das Maass des Braunsteins richtet sich einestheils nach dem Gehalt an MnO_2, der in der angegebenen Weise bestimmt wird, anderntheils nach der Menge HCl, die bei der Chlorentwickl. verbraucht wird, indem die Braunsteine [illegible] [illegible] enthält, die keine HCl absorbiren, [illegible] Schwerspath, Gyps etc., theils solche, die HCl absorbiren, ohne Cl zu entwickeln, wie $CaCO_3$, Fe_2O_3 oder die weniger als ein Aequiv. Chlor auf 2 Aeq. HCl entwickeln, wie Mn_2O_3, Mn_3O_4.

Manganoxydul. MnO.

Das Manganoxydul ist eine starke Base, kommt [illegible] in der Natur vor. (Oxal) Es krystallisirt [illegible] ~~Salpeter~~saurem MnO oder das Manganoxyd [illegible] im Wasserstoffgasstrom. Ist ein grünes Pulver.

Das Manganoxydulhydrat [illegible] [illegible] fällen [illegible] Lösungen der Manganoxydulsalze durch KO_2H; ein weisser, amorpher Körper, der sich schnell an der Luft oxydirt unter Bildung von braunem Manganoxydhydrat.

Das Schwefelsaure Mang.oxydul $MnO\,SO_3 + 7aq.$ ist isomorph mit Schwefelsaurer Magnesia, [illegible] leicht löslich in Wasser, bei [illegible] Temperaturen krystallisirt das Salz mit 5, 4 oder 1 Aequiv. Wasser. Das $MnSO_4$ bildet mit K_2SO_4 oder $Am_2SO_4 + 6aq$ Doppelsalze ähnlich wie Magnesia.

Kohlensaures Manganoxydul kommt [illegible] krystallisirt als Manganspath, welches ~~[illegible]~~ Bestandtheil des Stahles, [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible]